download unter www.biologiezentrum.at

Sechzehn neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edmund Reitter** in Paskau (Mähren).

1. Anophthalmus Setniki n. sp.

Gewölbt, rostrot, glänzend, außer den normalen Tasthaaren kahl. Kopf kurz und dick, glatt, so breit als der Halsschild, ganz ohne Augen, Frontalfurchen tief, vollständig, hinten in die halsartige Abschnürung eingebogen, in der Mitte der Seitenwülste ein borstentragender Porenpunkt, der zweite steht in der gebogenen Frontalfurche in der gerade gedachten Verlängerung hinter dem ersten. Halsschild so lang als breit, herzförmig, die Seiten schmal gerandet und abgesetzt, die Hinterwinkel spitzig vortretend, Scheibe leicht gewölbt, glatt, kahl, die Mittellinie deutlich eingedrückt, die Basalgruben klein, auf die Basalfurche beschränkt, diese fein gerunzelt; an den Seiten steht ein Porenpunkt weit vorne am Seitenrande, der zweite dicht vor den Hinterwinkeln. Flügeldecken oval, etwas breiter als der Thorax, die Schulterwinkel schwach angedeutet, kahl, gewölbt, fein streifig punktiert, die drei inneren Streifen tief eingedrückt, die Zwischenräume glänzend, der dritte mit drei Porengrübchen, am siebenten Zwischenraum ganz vorne ein Porenpunkt, der aber noch zur Series umbilicata gehört; der Seitenrand schmal abgesetzt und aufgebogen und von obenher durchaus sichtbar. Der umgebogene Nahtstreif hinten bis zum dritten Porenpunkte, mit dem er sich meist verbindet, heraufreichend. Beine wenig lang, kräftig, der Schenkel leicht verdickt, die Tarsen verhältnismäßig kurz. Long. 5·5 mm.

Diese Art ist mit keiner andern nahe verwandt und durch robuste Form, kurze Beine etc. ausgezeichnet.

Aus der Feenhöhle (Velina pečina) am Lebršnik, im bosnisch-herzegowiner Grenzgebiete.

Von Herrn Cyrill Setnik, Assistent für Meteorologie am Observatorium der Bjelašnica, in einem weiblichen Stücke entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

Mitgeteilt von Herrn Otto Leonhard aus Blasewitz bei Dresden.

2. Stenichnus pilosissimus n. sp.

Diese Art ist von der Größe des *collaris*, in dessen Verwandtschaft sie gehört; sie unterscheidet sich aber von den Verwandten durch erloschene, kaum sichtbare Punktur der Flügeldecken und vor

download unter www.biologiezentrum.at

allem durch die außerordentlich lange, mäßig dicht stehende, gelbe Behaarung, besonders auf den Flügeldecken.

Schwarz, glänzend, sehr lang, abstehend gelb behaart, Fühler, Palpen und Beine rötlichgelb. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, dünn, Glied 3—8 nicht quer, die drei Endglieder undeutlich abgesetzt, Glied 9 und 10 schwach oder kaum quer. Kopf etwas schmäler als der Thorax, fast glatt, Augen schwach vorragend. Halsschild kaum länger als breit, zur Basis stärker verengt, fast glatt, die Basalfurche undeutlich, mit vier Grübchen. Flügeldecken eiförmig, undeutlich punktuliert, Basis mit je zwei Grübchen, hievon das äußere etwas schmäler. Beine zart, die Vorderschenkel etwas stärker.

Ich würde diese Art für *St. apulicus* Pic (Echange, 1902, 23) halten, aber die Fühler zeigen nicht fünf größere Endglieder und die Flügeldecken haben keine starke Punktur.

Italien: Vallo Lucano (St. Biase) im Mai 1902 von Signor A. Solari gesammelt.

3. **Euconnus Solarii** n. sp.

Eine Art, wovon mir bloß zwei ♀ vorliegen und die wahrscheinlich mit *E. denticornis* in naher Verwandtschaft steht; sie unterscheidet sich indes von ihr, sowie von allen anderen dieser Artengruppe durch den viel kleineren dreieckigen Kopf und die nach hinten stark und fast gerade verschmälerten Schläfen.

Braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine rötlichgelb, oben fein gelb, abstehend, spärlich behaart. Fühler beim ♀ fast von halber Körperlänge, schlank, Glied 1 kürzer als 2, 3—7 klein, kaum quer, die letzten vier Glieder stark abgesetzt, Glied 8 und 9 fast quadratisch, 10 schwach quer, das Endglied eiförmig. Kopf viel schmäler als der Thorax, fast glatt, die Schläfen nach hinten steil und fast gerade verengt, daher von hinten gesehen dreieckig erscheinend. Augen ziemlich klein, nicht vorstehend. Halsschild kugelig, fast glatt, vorne mehr verrundet, hinten abgeschnitten, vor der Basis mit einer Querfurche, in der Mitte derselben mit einem Faltenkiele, jederseits mit einem Grübchen und einem kleineren neben dem Lateralfältchen. Flügeldecken kurz eiförmig, ohne Schulterwinkel, nur mit weitläufigen, erloschenen Pünktchen besetzt. Beine dünn. Long. 1·6 mm.

Italien: Vallo Lucano (S. Biase, 15. 6. 1894) von Herrn Angelo Solari in zwei weiblichen Exemplaren aufgefunden. Wahrscheinlich hat das ♂, wie die Verwandten, das 8. und 9. Fühlerglied eckig ausgezogen.

download unter www.biologiezentrum.at

4. **Pholeuonopsis herculeana** n. sp.

Groß, glänzend, lebhaft rostrot. Die Fühler des ♀ die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glied 1 halb so lang als 2, — 2, 3, 5 von gleicher Länge, alle Glieder gestreckt, auch das kleine achte viel länger als breit, alle Glieder fein behaart und an der Spitze lang bewimpert. Kopf klein, sehr spärlich und äußerst fein punktiert. Halsschild glockenförmig, etwas breiter als lang, nach vorne verengt, die Basis etwas schmäler als die Basis der Flügeldecken, jederseits leicht ausgebuchtet, die Hinterwinkel spitzig, nach hinten und außen gerichtet, Seiten nur hinten in der Nähe der Hinterwinkel aufgebogen, Scheibe sehr fein, wenig gedrängt, zur Basis spärlicher punktiert und fein, kurz, geneigt, gelblich behaart. Schildchen dreieckig. dicht punktiert. Flügeldecken eiförmig, leicht gewölbt, die Schulterwinkel stumpf vortretend, der Seitenrand schmal abgesetzt und aufgebogen, von obenher vollständig sichtbar, oben ohne Spuren von Streifen, ohne Querrisse, stark, wenig dicht, raspelartig, etwas ungleich, an der Spitze weitläufig punktiert, stark glänzend, kurz, nicht ganz anliegend gelb behaart und dazwischen noch mit langen, schräg abstehenden Haaren wenig dicht besetzt. Schenkel zur Spitze verengt, die Schienen fein bedornt, die Mittelschienen nur undeutlich gebogen, die Vordertarsen des ♀ viergliedrig. Mittelbrust sehr stark plattenförmig erhaben, vorn mit einer Ecke, weiter hinten und tiefer einen abgestumpften großen Zahn bildend; auch die Vorderhüften werden durch eine hohe, hinter den Hüften weit vorragende und abgerundete Leiste schmal geschieden. Long. 5·2 mm.

Von den zwei bekannten Arten (*Ganglbaueri* Apfelb., *Sequensi* Reitt.) durch doppelte Größe, grobe, wenig dichte Punktur der Flügeldecken und durch die doppelte Behaarung der Oberseite abweichend.

Eine beträchtliche Verschiedenheit zeigt diese Art von der Gattung *Pholeuonopsis* durch die hohe dünne Platte, welche die Vorderhüften trennt und die sich weit hinter dieselben verlängert. Die letztere Abweichung von der Gattung in Verbindung mit dem großen Körper und anderer Skulptur und Behaarung lassen es wünschenswert erscheinen, dafür die Untergattung ***Blattodromus*** (nov.) zu errichten.

Zwei ♀ dieser großen, auffallenden Art wurden von Herrn Cyrill Setnik, Assistenten für Meteorologie am Observatorium der Bjelašnica in der Grotte Velina pečina (Feengrotte) am Gipfel des Lebršnik (1850 m), im Bosnisch-herzegowiner Grenzgebirge erbeutet und mir durch die Güte des Herrn Otto Leonhard zur Beschreibung überlassen.

download unter www.biologiezentrum.at

In derselben, nicht großen, aber Arthropoden-reichen Grotte lebt noch die *Leonhardella angulicollis, Anillocharis Ottonis, Antroherpon Hörmanni, Anophthalmus suturalis* und *Setniki* etc.

5. **Anemadus Leonhardi** n. sp.

Dunkel rostbraun, fein gelblich, fast anliegend behaart, der Mund, die Fühler, Palpen und Beine gelb. Fühler fast von halber Körperlänge beim ♂, schlank, Glied 7—9 schwach angedunkelt, Glied 2 so lang als 1 und etwas kürzer als 3, 4—7 kürzer, 5 und 7 merklich länger als 4 und 6. Kopf viel schmäler als der Thorax. Halsschild quer, fast doppelt so lang als breit, die Basis gerade abgestutzt, die Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorne mehr als zur Basis verengt, die Hinterwinkel stumpf, oben fein, deutlich, ziemlich dicht punktiert, vor der Basis jederseits mit einem kleinen, runden, flachen angedeuteten Grübchen. Schildchen dreieckig, dicht punktuliert. Flügeldecken kaum breiter als der Halsschild in seiner Mitte, länglich eiförmig, grob querrissig, mit ziemlich kräftigen am Grunde stärker punktierten Streifen, der Nahtstreifen tief eingedrückt. Die zwei ersten Glieder der fünfgliederigen Vordertarsen beim ♂ erweitert; alle Schienen fast gerade. Long. 3·2 mm.

Mit *graecus* und besonders v. *creticus* verwandt, aber die Flügeldecken mit starken, am Grunde punktierten Streifen verschieden; noch näher mit *Anemadus cribratostriatus* Ganglb. Bodemeyers Reise nach Kleinasien, pg. 147, verwandt; von diesem durch kürzeres zweites Fühlerglied und weniger grobe Punktstreifen auf den Flügeldecken abweichend.

Herzegowina; in den Köderbechern der Grotte Bukowa rupa bei Ubli in zwei Exemplaren am 13. Oktober 1903 aufgefunden und mir von Herrn Otto Leonhard (Blasewitz bei Dresden) gütigst mitgeteilt.

6. **Agathidium laevigatulum** n. sp.

Dem *A. laevigatum* sehr ähnlich und äußerst nahe verwandt, aber um die Hälfte kleiner, kugeliger, glänzender, die Fühler kürzer, einfarbig gelb, die kleinen Mittelglieder etwas quer, auch die zwei vorletzten Glieder der Fühlerkeule stärker quer.

Oberseite am Grunde, besonders auf Kopf und Flügeldecken bei *laevigatum* (bei starker Vergrößerung) deutlich hautartig reticuliert und daher weniger glänzend, dazwischen eine feine Punktur undeutlich. Bei *laevigatulum* ist die ganze Oberseite glatt, höchstens mit

download unter www.biologiezentrum.at

Spuren von Netzelung und eine feine spärliche Grundpunktur bei stärkerer Vergrößerung sichtbar. Long. 1·4 mm.

Italien: Vallo Lucano (Monte Scuro; Monte Verona) von Herrn A. Solari eingesendet.

7. **Acritus italicus** n. sp.

Dunkel rostbraun, einfarbig, etwas glänzend, kahl, Kopf und Halsschild dicht und sehr deutlich, die Flügeldecken viel feiner und etwas weitläufiger punktiert. Oberseite am Grunde, bei sehr starker Vergrößerung hautartig reticuliert. Halsschild vor der Basis mit einer Querlinie, welche in der Mitte sich nur schwach nach innen biegt, der Raum zwischen dieser Linie und der Basis ist fast glatt und daher ganz anders als bei den verwandten Arten, nur bei stärkerer Vergrößerung mit vereinzelten kleinen Pünktchen besetzt. Der glatte Basalteil des Halsschildes ist auch an den Seiten vorhanden und verläuft fast bis zum Seitenrand mit der Basis parallel, mündet also nicht wie bei *nigricornis-seminulum* spitzig in die Basis ein. Schildchen nur punktförmig und oft schwer erkennbar. Flügeldecken meist mit den Spuren von zwei angedeuteten Rückenstreifen. Fühler und Beine gelbbraun, die Vorderschienen schmal. Long. 1 mm.

Mit *seminulum-nigricornis* verwandt, aber durch die dichtere und stärkere Punktur des Halsschildes, sowie die hinter der Querlinie breitere, glattere Basis sehr leicht zu unterscheiden.

Italien: Vallo Lucano, Monte Scuro, am 15. Dezember 1903 von Herrn Angelo Solari zahlreich gesammelt.

8. **Sphaerosoma (Alexia) Solarii** n. sp.

Nigro-piceum, semiglobosum, nitidum, brevissime vix perspicue pubescens, ore antennis (clava fusca) pedibusque testaceis; prothorace subtilissime distincte elytrisque dense sat fortiter punctatis. Long. 1—1·2 mm.

Der *Sph. Seidlitzi* m. nahe verwandt, aber halbkugelig, Halsschild deutlich fein, Flügeldecken stärker und dicht punktiert, die Behaarung der Oberseite ist äußerst kurz und fein, kaum halb so lang als bei der verglichenen Art; die Fühlerkeule ist in der Regel angedunkelt.

Von *Sph. punctatum* m. durch halbkugelige Körperform und die noch viel kürzere Behaarung verschieden.

Italien: Vallo Lucano (Monte Scuro). Von Herrn Angelo Solari mehrfach gesammelt und demselben gewidmet.

download unter www.biologiezentrum.at

9. **Triplax Marseuli** v. nov. **discicollis.**

Von der Stammform durch die Färbung des Halsschildes zu unterscheiden. Der Thorax hat in seiner Mitte eine große braune oder schwarze, oft scharf begrenzte Discoidalmakel.

Italien: Vallo Lucano (S. Biase, 12. 6. 1904). Von Herrn Angelo Solari zahlreich gesammelt.

10. **Corticaria Solarii** n. sp.

Neue Art aus der Gruppe der *C. elongata, Pietschi, Thomsoni*; die Vorderbrust vor den Vorderhüften jederseits mit vertiefter und dichter behaarter Linie; von den genannten Arten sofort durch ihre Zeichnung zu unterscheiden. Der Thorax ist etwas schmäler als bei *elongata* und viel weitläufiger punktiert.

Parallel, ziemlich schwach gewölbt, dunkelbraun, die Flügeldecken gelbbraun, an den Seiten und der Naht breit angedunkelt, Fühler, Palpen und Beine gelb. Oberseite fein anliegend, auf den Flügeldecken in zarten Reihen behaart. Kopf viel schmäler als der Halsschild, mit stark vortretenden Augen, ohne Schläfen. Halsschild quer, wenig schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, sehr fein gekerbt und in der Nähe der Hinterwinkel mit einigen kräftigeren Zähnchen, Oberseite wie der Kopf am Grunde hautartig genetzt, mit wenig dichter, mäßig feiner, flacher Punktur, vor dem Schildchen mit flachem Grübchen. Flügeldecken parallel, fast doppelt so lang als zusammen breit, mit feinen Punktreihen, diese erst gegen die Spitze undeutlich, die Hauptreihen sind nur wenig deutlicher als jene der Zwischenräume, beide in gleicher Weise fein, anliegend, in Reihen behaart. Long. 1·5 mm.

Italien: Vallo Lucano (S. Biase). Von Herrn Angelo Solari in einiger Anzahl gesammelt.

11. **Trox Demaisoni** n. sp.

Kurz und breit gebaut, hochgewölbt, schwarz, die fast kahle Stirn mit zwei rundlichen schwachen Beulen, der Clypeus stumpf dreieckig am Vorderrande. Halsschild quer, etwas schmäler als die Flügeldecken, die Seiten gerundet und sehr fein gekerbt, vor den langen, spitzigen, die Basis der Decken berührenden Hinterwinkel sehr tief rundlich ausgeschnitten und daselbst mit einigen gelben, gekeulten Börstchen bewimpert, sonst kahl. Die Basis doppelbuchtig, mit feinen Börstchen bewimpert, Vorderrand kurz ausgeschnitten, mit einer queren Punktreihe an der Randkante, die vielleicht bei reinen Stücken Börstchen

download unter www.biologiezentrum.at

tragen könnte, wovon bei dem vorhandenen Stücke wohl keine Spur vorhanden ist; die Scheibe hat eine gerinnte Mittelfurche, daneben mit beulenartig gehobenen Seiten, welche drei ineinander verschmolzene Beulen erkennen lassen, zwischen ihnen mit ungleicher grober, aber flacher Punktur. Schildchen dreieckig, glatt. Flügeldecken kurz, hinter der Mitte am breitesten und hier am höchsten gewölbt, mit angedeuteter Schulterbeule, die Scheibe ohne Höckerreihen, sondern mit starken Punktreihen, die Punkte derselben wenig dicht gestellt, kurz, längsrissig, die abwechselnden Zwischenräume unmerklich höher als die andern, der neunte Zwischenraum jedoch deutlicher erhaben und durch einzelne punktartige Einsprünge unterbrochen, die Zwischenräume mit flachen, unregelmäßigen, feinen Querrunzeln durchsetzt, sonst glatt. Die Naht wird auf der vorderen größeren Hälfte mit einer feinen Linie jederseits eingefaßt. Der Seitenrand ist oberseits glattrandig, nach unten zu gekerbt, ein Zähnchen an den Schultern deutlicher ausgeprägt. Die breiten Epipleuren der Flügeldecken vorn mit einer feinen Körnchenreihe. Vorderschienen am Außenrande mit vier angedeuteten Zähnchen, der letzte an der Spitze doppelt und abgestumpft. Schenkel dicht punktiert, fast matt, der Hinterrand der Hinterschenkel mit einigen kleinen Dörnchen und Börstchen besetzt. Die Fühler schwarz. Long. 9·5 mm.

Diese mehrfach ausgezeichnete Art ist nach Harolds Monographie zu keiner anderen in nähere Beziehung zu bringen.

Zwei Stücke dieser Art besaß Herr Charles Demaison in Reims aus Adana (Kleinasien), wovon mir eines für meine Collection und zur Beschreibung gütigst überlassen wurde.

12. **Hoplia (Decamera) Hauseri** n. sp.

Schwarz, die Flügeldecken gelbbraun mit schmal angedunkelten Randkanten und Naht. Clypeus mit abgerundeten Außenwinkeln, die Randkante leicht aufgebogen und in der Mitte flach ausgebuchtet. Halsschild wenig dicht, lang, abstehend, hinten spärlich braun behaart; die Scheibe mit sehr kleinen, wenig dicht stehenden keilförmigen, gelblichen oder hellen Haarschüppchen, nur die Ränder mit größeren ovalen, hell gefärbten, wenig dicht stehenden Schuppen schmal besetzt. Schildchen mit ovalen dichteren Schuppen geziert.

Flügeldecken mit gelben, sehr kleinen staubförmigen, keilförmig gehaltenen Haarschuppen mäßig dicht und gleichförmig bedeckt, nur der Basalrand meistens mit einer Reihe deutlich ovaler Schüppchen besetzt, dazwischen überall mit einzelnen längeren, schräg abstehenden

download unter www.biologiezentrum.at

borstenförmigen Haaren. Pygidium und Propygidium mit blaßgelben, etwas metallischen, ovalen Schuppen dicht besetzt, ebenso ist der Bauch dicht gleichfarbig beschuppt, die Schuppen sind aber hier dichter, etwas größer und rundlicher, jedes Bauchsegment mit einer Querreihe abstehender, langer Tasthaare besetzt, zwischen den Schuppen der Brust dicht behaart. Vorderschienen dreizähnig, die Schenkel sind spärlich beschuppt, die Schienen am Grunde hautartig punktuliert, die Klauen lang und dünn, die hinterste außen nicht gespalten, ganzrandig. Long. 8·8 mm.

Der *H. praticola* ähnlich, aber die Flügeldecken nicht mit rundlichen Schuppen bedeckt und Pygidium und Bauch ohne lange Schuppenhaare. Von *H. bucharica* m., in deren Nähe sie zu plazieren ist, durch die braunen Flügeldecken, das dicht beschuppte Pygidium und deutlicher dreizahnige Vorderschienen abweichend.

Turkestan: Aus dem Naryntale (Dogus). Von Herrn Fr. Hauser gütigst eingesendet. Das ♀ ist zur Zeit unbekannt.

13. **Agriotes nigropubens** n. sp.

Niger, nitidulus, nigropuberulus, antennis tibiis tarsisque fuscis, palpis testaceis. Long. 10—11·5 mm.

Durch die tief dunkle Färbung und schwarze Behaarung an *Agriotes aterrimus* erinnernd, aber wegen der gedrungenen, kleineren Gestalt und dem kürzeren Thorax mit dieser Art nicht weiter verwandt, sondern in die Gruppe des *ustulatus-sordidus*, denen er habituell mehr ähnelt, gehörend, woselbst sich die vorliegende neue Art sofort durch die Färbung und schwarze Behaarung kenntlich macht.

Tief schwarz, etwas glänzend, fein schwarz behaart, die Fühler, Schienen und Tarsen braun, die Palpen gelb. Kopf dicht und stark punktiert. Vorderrand des Clypeus ganz so wie bei *sordidus* gebildet. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, so lang als breit, gewölbt, dicht und stark punktiert, das hintere Drittel in der Mitte mit einer Längsfurche. Schildchen äußerst dicht und fein punktiert. Flügeldecken $2^1/_2$mal so lang als der Thorax, die Streifen fein punktiert und linienförmig eingedrückt, die seitlichen wenig stärker vertieft, die Zwischenräume flach, gedrängt und fein punktuliert, am Grunde hautartig skulptiert, so daß um die Punkte feine Ringe gezogen erscheinen. Die Pleuren des Halsschildes gedrängt, etwas feiner als die Scheibe punktiert; Prosternummitte weniger gedrängt punktiert, Hinterbrust nicht gerinnt. Das ganze Abdomen gleichmäßig und

download unter www.biologiezentrum.at

gedrängt punktiert. Die feine Behaarung der Unterseite und der Beine hat einen Stich ins Gelbe. Fühler den Halsschild nicht oder kaum überragend, Glied 2 fast so lang als 4, Glied 3 wenig kürzer als die umgebenden.

Von Herrn Hauptmann E. von Bodemeyer bei Biledjik in Kleinasien entdeckt.

14. **Cantharis livida** var. nov. **Varrendorffi.**

Rötlich gelb, die Hinterbrust schwarz, die Flügeldecken von der Mitte zur Spitze allmählig geschwärzt. Manchmal sind auch die Hinterschienen dunkel.

In Norditalien von meinem lieben, verstorbenen Freunde Richard von Varrendorff gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Bei der v. *adusta* Bourg. ist auch noch der Scheitel, das Schildchen und zum Teil die hinteren vier Beine geschwärzt; v. *bicolorata* hat fast die gleiche Färbung wie *adusta*.

15. **Ebaeus italicus** n. sp.

Niger, capite elytrisque nigrocoeruleis, prothorace, antennis (apicem versus infuscatis) pedibusque flavis, elytris margine apicali in fem. tenuissime flavo marginatis, in mare apice flavis et flavo-appendiculatis. Long. fere 3 mm.

Schwarz, Kopf mit undeutlichem, Flügeldecken mit starkem blauen Scheine, Halsschild, die an der Spitze angedunkelten Fühler und die ganzen Beine gelb; Flügeldecken an der Spitze beim ♂ gelb und mit gelbem Anhängsel, beim ♀ nur äußerst schmal gelblich gesäumt.

Kopf glänzend, äußerst fein punktuliert. Halsschild scheibenförmig, etwas breiter als lang, schwer sichtbar punktuliert. Schildchen sehr klein. Flügeldecken beim ♀ nach hinten etwas erweitert, vor der Mitte mit querem Eindruck (vielleicht individuell) äußerst fein und dicht punktuliert und nur staubartig grau behaart.

Aus Mittelitalien, in der Nähe von Rom; ein ♀ in meiner Sammlung; 1 ♂ sah ich in der Kollektion des Herrn Luigioni.

Von *humilis* durch die gelben Beine; von *collaris* durch kleineren Körper, von beiden und anderen Ebaeen durch die schmale gelbe Apicalrandung der Flügeldecken beim ♀ verschieden.

16. **Otiorrhynchus (Arammichnus) amanus** n. sp.

Eine kleine, dem *Ot. hebraeus* Stierl., den ich aus Beirut besitze, ungemein ähnliche und nahe verwandte Art, aber die Fühler sind viel kürzer, die äußeren Geißelglieder stark quer, die Augen kleiner und obgleich

download unter www.biologiezentrum.at

ebenfalls nicht vorragend, weniger einander genähert, mithin mehr seitenständig, der Thorax ist spärlicher punktiert, die Flügeldecken haben stärkere Punktstreifen und deutlichere, weniger dichte Punkte in den Zwischenräumen; die letzteren sind an der Spitze nicht dicht, regellos granuliert, sondern haben eine starke, regelmäßige Körnerreihe, endlich sind die Beine weniger verdickt und die Behaarung des Körpers ist viel spärlicher und kürzer.

Schwarz oder bräunlichschwarz, die Fühler, Schienen und Tarsen mehr weniger rotbraun; Oberseite sehr spärlich und kurz, auf den Flügeldecken etwas in Reihen behaart. Kopf schmäler als der Halsschild, Stirn stark punktiert, Rüssel kurz, punktiert, hinten mit dem Kopf in einer Flucht gelegen, ohne deutlichen Mittelkiel; Augen klein, aus der Wölbung des Kopfes nicht vorragend. Fühlerschaft den Vorderrand des Halsschildes erreichend, die Geißel samt der Keule wenig länger als der Schaft; die zwei ersten Glieder der Geißel wenig länger als breit, die äußeren quer. Halsschild ganz kugelig, wenig breiter als lang, der Vorderrand schmäler als die Basis, an den Seiten dicht und stark, in der Mitte allmählig spärlicher punktiert, in der Mitte eine Längsfläche punktfrei, die Behaarung konzentrisch von innen nach außen gestellt. Schildchen klein, glatt; dreieckig. Flügeldecken hoch gewölbt, kurz eiförmig, breiter als der Thorax, mit Punktreihen, diese nur hie und da (vorne, hinten, an den Seiten und einer an der Naht) streifig vertieft, die Zwischenräume flach, schlecht von einander begrenzt und mit ebenso starken Punkten wie die Streifen besetzt, am Absturze aber jeder mit einer kräftigen Körnerreihe. Schenkel mit normaler Anschwellung vor der Spitze, ohne Zahn, die Schienen ziemlich dünn, die vordersten an der Spitze nach beiden Seiten erweitert. Long. 4—5 mm.

Klein-Asien: Bulghar-Maaden; von Herrn Hauptmann E. v. Bodemeyer unter Steinen am Schnee des Kara-Goel zahlreich gesammelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Sechzehn neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern. 151-160